

Zirkuswelt Lausanne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilot und Pionier

Die Radiomeldung vom 9. Mai 1937, wonach Walter Mittelholzer auf einer Klettertour in den österreichischen Alpen tödlich verunfallt sei, löste in der ganzen Schweiz Bestürzung und Trauer aus. Damit hatte ein aussergewöhnliches Leben als Flieger und Unternehmer, als Fotograf und Publizist einen allzufrühen Abschluss gefunden. Für Walter Mittelholzer, am 2. April 1894 als Sohn eines Bäckermeisters in St. Gallen geboren, wurden die Berge und das Fotografieren schon in der Ju-

gend zur Leidenschaft. 1915 meldete er sich als Fotograf zu der noch jungen Fliegertruppe. Bald darnach trat er in die Pilotenschule ein und erwarb 1918 das Flugbrevet.

Die Fliegerei liess Walter Mittelholzer nicht mehr los. Nach Ende des Ersten Weltkrieges gründete er, zusammen mit seinem Fluglehrer und Freund Alfred Comte, die erste schweizerische Fluggesellschaft, die «Comte-Mittelholzer & Co.», eine Vorläuferin der Swissair. Mittelholzer erkannte die grosse

aus und überflog als Erster den 5670 Meter hohen Demawend. Im Winter 1926/27 durchquerte er mit dem Flugzeug Dornier-Merkur «Switzerland», ebenfalls als Erster, den afrikanischen Kontinent von Nord nach Süd. Weltweite Beachtung fanden seine Aufnahmen vom Krater des Kilimandjaro, der, mit 6010 Metern höchster Berg des Schwarzen Kontinents, drei Jahre später erstmals überflogen wurde.

Neben den Leistungen als Pilot und Navigator – er wurde vom Eidgenössischen Luftamt zum Navigationschef ernannt – wie auch als Unternehmer und Luftfotograf hat Walter Mittelholzer mit seinen Berichten, Vorträgen und Büchern ausserordentlich viel zum Verständnis der noch jungen Fliegerei beigetragen.

Seine Schilderungen über die Flüge in den Alpen und in anderen Kontinenten, die Begegnungen mit fremden Menschen und unbekanntem Gegenden, aber auch über die Schwierigkeiten des Fliegens in Gebieten, wo noch keine technischen Hilfsmittel zur Verfügung standen, sind von bleibendem und dokumentarischem Wert.

Alfred Waldis



Walter Mittelholzer als Militätpilot...

... und mit seiner Dornier-Merkur über dem Matterhorn (Fotos: Verkehrshaus).

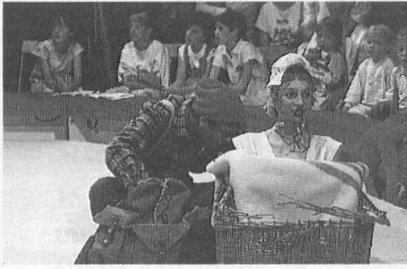


Zukunft des Flugzeuges und demonstrierte die Vorzüge des neuen Transportmittels auf verschiedenen Städteflügen.

Mittelholzers Fähigkeiten als Luftfotograf und Flieger wurden bald im Ausland bekannt. So nahm er 1923 als Beobachter und Fotograf an der von den Junkers-Werken organisierten Hilfsexpedition für den verschollenen Polarforscher Roald Amundsen teil, wobei erstmals arktisches Gebiet überflogen wurde. Ein gutes Jahr später führte er im Auftrag der Junkers-Werke einen Flug über den Vorderen Orient nach Persien

Zirkuswelt Lausanne

Zahlreiche Darbietungen, Ausstellungen, Konferenzen und Filme machen Lausanne bis Mitte Oktober zu einem Zentrum des Zirkus. 400 Artisten geben sich während des ganzen Sommers ein Stelldichein, darunter der Clown und Gaukler Carello, die wundersamen Illusionen des Fantasio und Mr. Steve, der Clown Marco Morelli, der Schlangenmensch Rocky Rendal, die Lufthunde und das Theatro Ingenuo, Crouton, Karl's Kuene Gassen-schau, der Pantherbeherrscher Hans Bleiker, die chinesischen



*Kinderzirkus Basilisk
(Foto: Jean-Philippe Daulte).*

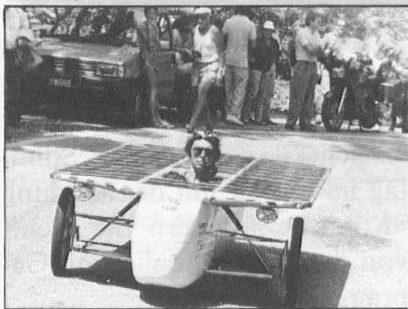
Zauberer Chun Chin Fu, der Kinderzirkus Basilisk, Gardi Hutter als einzige Frau unter den Clowns und der Seiltänzer Eddy Carelo Junior.

Telegramme

■ Mehr Schweizer als je zuvor besitzen wieder ein *Velo* (1986: 2 386 684). In den letzten Jahren wurden weit mehr Velos als Autos neu in den Verkehr gebracht. Hält der Trend an, dürften die Velos bald wieder an der Spitze der Verkehrsstatistik liegen.

■ Die Weltsprache *Esperanto* feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag. Zentrum in unserem Land für die Anhänger dieser Sprache ist das «Kultura centro esperantista» in La Chaux-de-Fonds. Übrigens: Schweizer Radio International sendet auch in Esperanto.

■ Überraschungssieger der *Tour de Sol*, der Weltmeisterschaft der Solarmobile, ist – ohne jegliche Unterstützung durch Grosssponsoren – der 27jährige Physiker, Bastler und Tüftler Axel Krause (Foto: Keystone) aus Rotkreuz (ZG).



Schweizer Koch verlässt Weisses Haus

Auf den ersten Oktober tritt Henry Haller als Chefkoch des Weissen Hauses zurück. Haller wurde in Altdorf (Uri) geboren, hat in Davos seine Kochlehre absolviert und danach auch im Berner «Bellevue» gearbeitet.



Henry Haller und Nancy Reagan (Foto: Keystone)

1948 wanderte er nach Kanada aus und von dort ging es 1951 nach New York.

Ins Weisse Haus kam er unter Präsident Johnson. Seither hat er auch für die Nixons, Fords, Carters und Reagans gekocht. Als Gründe für den Rücktritt gibt er an, dass er bald 65 Jahre alt werde und ausserdem gedemütigt, demnächst ein Kochbuch mit dem Titel «The White House Family Cookbook» zu publizieren. Wer allerdings süffige Insidergeschichten erwartet, wird fehlgehen. Das wäre nicht Hallers Stil, der gegenüber der Presse stets eher reserviert blieb. Dagegen war er im lokalen Schweizerverein aktiv und er scheute sich auch nicht, an den 1.-August-Feiern mit Bratwürsten und Kartoffelsalat zu brillieren.

Talerverkauf für Môtiers

Der Heimatschutztaler 1987 wird für das Neuenburger Jura-dorf Môtiers im Val de Travers rollen. Mit Unterstützung des Verkaufserlöses sollen nun rund 30 Häuser restauriert werden. Über drei Jahre lang – 1762 bis 1765 – lebte hier der Philosoph Jean-Jacques Rousseau. Môtiers ist heute noch so wie zur Zeit Rousseaus ein Dorf wie aus dem Bilderbuch.



Hôtel des six communes, Môtiers (Foto: J.-P. Maeder).

«swissBusiness»

Ein neues Wirtschaftsmagazin in englischer Sprache: Mit einer Startauflage von 50 000 Exemplaren wendet es sich an ausländische Geschäftsleute, die an direkten Informationen aus der Schweiz interessiert sind. Hinter dem Projekt steht, in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, die Schweizerische Handelszeitung.